

*Die Beamten aus Vaduz berichten Johann Karl von Liechtenstein über die Bitte des Pfarrers von Triesen, Anton Fritsch, ihm den Novalzehnt zu überlassen. Ausf. Schloss Vaduz, 1745 Juli 23, AT-HAL, H 2639, unfol.*

[1] Durchleuchtigster reichsfürst, gnädigster fürst und herr, herr!<sup>1</sup>

Aus beyligendem unterthänigsten memmoriali geruehen euer hochfürstlich durchleucht des pfarrherrns zu Trißen<sup>2</sup>, Antonii Fritschen<sup>3</sup>, seine bitte umb gnädigste überlassung des novalzehenden gnädigst zu entnemmen.

Solten euer hochfürstlich durchleucht wür unsere unmassgebliche meinung hierüber eröffnen, hätten wür aus den in anno 1418 errichteten und sub littera A beyligenden verglich nicht weniger das von kayserlicher subdelegations-commission, den 5. Augusti 1721 abgefasste und sub littera B extractione beygebogene resolutum nicht unbilliche reflection zu machen und anbey zu erwegen, dass der alte zehendt zu Trisen durch die immer mehrere anpflanzung der fruchten in dem Mayerhoff<sup>4</sup> geschwächet, die pfarrlichen einkünfften nicht sonderlich erheblich, der pfarrherr auch gegen [2] disem æquivalent dem fruehmesser den opferwein zu geben schuldig, sothaner novalzehends antheill, zumahlen von sehr geringem ertrag, inmassen derselbe pro anno 1741 nur 4 fl. 6 xr.<sup>5</sup>, pro anno 1742 8 fl. 30 xr., pro anno 1743 8 fl. 3 xr. und pro 1744 7 fl. 35 xr. betragen, sein antecessor auch sothanen neugereuth-zehend gegen ausgestellten revers ad diese vitæ genossen. So glaubten wür, dass ohne præjudiz gnädigster landtsherrschaftt und ohne beträchtliche schmählerung des cammerale ihme, pfarrherrn, eintweders gegen einem revers nach dem beyspihl seines vorfahrers dise geringe zehendt portion lebenslänglich, oder aber wenigstens auf jeweiliges gnädigst beliebiges zurücknemmen überlassen werden könnte. Gleichwie aber solches von euer hochfürstlich durchleucht gnädigster disposition ab- [3] hanget, also empfehlen uns zu hochfürstlichen hulden und gnaden in aller unterthänigkeit.

Euer hochfürstlich durchleucht

Schloss Hohenliechtenstein<sup>6</sup>, den 23. Julii 1745.

Unterthänigst, treu, gehorsambste

Anton Bauer<sup>7</sup> manu propria

Carl Joseph Adami<sup>8</sup> manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato, 31. Julii 1745

---

<sup>1</sup> Johann Nepomuk Karl von Liechtenstein (1724–1748) regierte von 1745 bis 1748. Vgl. Herbert HAUPT, *Johann Nepomuk Karl von*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 545; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6.

<sup>2</sup> Triesen, Gem. (FL).

<sup>3</sup> Anton Ignaz Fritsch war zwischen 1741 und 1759 Pfarrer in Triesen. Vgl. Fabian FROMMELT, Konrad KINDLE, Tabelle Pfarrer; in: HLFL.

<sup>4</sup> Meierhof. Ehemaliger herrschaftlicher Gutshof im nördlichen Gebiet der Gemeinde Triesen. Vgl. Konrad KINDLE, Meierhof; in: HLFL 2, S. 610–611.

<sup>5</sup> fl.: Gulden (Florin); xr.: Kreuzer.

<sup>6</sup> Schloss Vaduz.

<sup>7</sup> Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Verwalter in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bauer, Anton; in: HLFL 1, S. 72.

<sup>8</sup> Carl Joseph Adami war um 1740 bis 1750 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber, in: HLFL 1, S. 484.